

DEUTSCH-TÜRKISCHE GESELLSCHAFT E.V.
VEREINIGUNG ZUR FÖRDERUNG DER DEUTSCH-TÜRKISCHEN BEZIEHUNGEN
BONN

Deutsch-Türkische Gesellschaft e.V. · 50374 Ertstadt · Kerpener Str. 44 a

Deutsch-Türkische Gesellschaft e. V. Bonn
Südosteuropa-Gesellschaft e. V.

laden ein zu einem Vortrag von

PD Dr. Helga Bumke, Universität Bonn:

„Das Orakelheiligtum von Didyma“
- Neue Ausgrabungen im Zentrum einer alten
griechischen Kultstätte -

am Montag, 8. Februar 2010, 19.30 Uhr, Hörsaal des
Akademischen Kunstmuseums, 53113 Bonn, Am Hofgarten 21

Das an der türkischen Westküste gelegene Apollonheiligtum von Didyma ist wegen seines gut erhaltenen monumentalen Tempels weithin bekannt. Der zwischen 1906 und 1913 ausgegrabene Bau dominiert die Ortschaft noch heute. Er ist eines der wenigen antiken Bauwerke, das weitgehend rekonstruierbar erhalten blieb. Dass wir dennoch so wenig über eines der berühmtesten Heiligtümer der Antike wissen, geht einerseits auf die moderne Überbauung zurück, andererseits auch auf die Grabungsgeschichte. In jüngster Zeit haben sich die Voraussetzungen für die Erforschung von Didyma aber entscheidend geändert, so dass seit 2009 wieder mit intensiveren Ausgrabungen begonnen werden konnte.

Privatdozentin Dr. Helga Bumke, die selbst an diesen Ausgrabungen teilnimmt, wird in ihrem Vortrag vor dem Hintergrund der Geschichte des Heiligtums Einblick in dessen erneute archäologische Erforschung geben. Sie ist bereits seit 1994 im Rahmen der Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts in Didyma tätig. 1997 wurde Frau Bumke in Berlin in Klassischer Archäologie zum Thema Griechische Skulptur promoviert und 2007 an der Universität Bonn mit dem Thema „Artemisheiligtümer in Kleinasien“ habilitiert. Seit 2008 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Klassische Archäologie der Universität Bonn. Seit 2009 leitet sie das von der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und Künste geförderte Langzeitprojekt „Kulte im Kult“, mit dem umfangreiche Ausgrabungen in Didyma, dem extraurbanen Heiligtum von Milet, verbunden sind.